



milagro

Kinderwunsch- und IVF-Zentrum

IVF – Schritt für Schritt

1. Untersuchung beider Partner

Wichtig ist der Ausschluss einer Infektion, welche das befruchtete Ei oder das heranwachsende Kind schädigen könnte. Die Gebärmutter muss normal sein, um das befruchtete Ei aufnehmen zu können, der Gebärmutterhals muss gut durchgängig sein, damit das befruchtete Ei gefahrlos in die Gebärmutter eingeführt werden kann. Bei schwerer männlicher Unfruchtbarkeit ist eine genetische Untersuchung unabdingbar um sicherzustellen, dass nicht eine genetische Erkrankung weitervererbt wird.

2. Hormonelle Stimulation

Normalerweise reift pro Zyklus nur eine Eizelle heran. Um bei der In-vitro-Fertilisation die Erfolgsaussichten zu erhöhen, werden die Eierstöcke stimuliert, so dass mehrere Eizellen entnommen und befruchtet werden können. Die Stimulation erfolgt durch tägliche Injektion mit dem natürlichen Hormon FSH der Hirnanhangdrüse und dauert rund 10 Tage. Die Injektion erfolgt unter die Haut mit so feinen Nadeln, dass sie praktisch schmerzlos ist. Meistens wird die Injektion durch die Frau selber oder durch ihren Partner vorgenommen. Anzahl und Wachstum der Eibläschen (Follikel) werden mittels Ultraschall kontrolliert. Der Trend geht heute in Richtung einer milderen Stimulation als noch vor wenigen Jahren. Untersuchungen haben gezeigt, dass bei zu aggressiver Stimulation zwar mehr Eizellen entnommen werden können, deren Qualität und Befruchtungspotential aber schlechter sind. Zudem steigen bei aggressiver Stimulation die Nebenwirkungen und die Komplikationen stark an.

3. Ultraschallkontrolle

Mittels Ultraschall wird die Grösse der Eibläschen gemessen und so der Zeitpunkt für die Entnahme der Eizellen festgelegt. Ab einer Grösse des Eibläschen von 18 Millimetern ist die Eizelle reif für die Entnahme.

4. Eizellentnahme

Die Eizellen werden aus den Eibläschen in den Eierstöcken abgesaugt (Follikelpunktion). Zur Absaugung verwendet man eine Hohlnadel, welche von der Scheide aus unter Ultraschallkontrolle in die Eierstöcke vorgeschoben wird. Vor der Eizellentnahme erfolgt eine Lokalanästhesie und eventuell die Verabreichung eines Schmerzmittels. Die Entnahme ist damit praktisch schmerzfrei.